Artikel vom 06.05.2019

KV Ansbach

"Gerüstet sein"

ASP
Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik
CSU

Auszug aus der Ansbacher Zeitung, 29.04.2019

Herrieden. „Schon aus eigenem Interesse müssen wir die Fähigkeit zur Landes- und Bündnisverteidigung haben und müssen gerüstet sein, unseren Beitrag zur Sicherheit in Europa und zur internationalen Stabilität zu leisten", sagte Thomas Silberhorn, Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, am Freitag in Herrieden. Auch die in Westmittelfranken stationierten US-Truppen waren Thema. Die CSU-Arbeitskreise Außen- und Sicherheitspolitik (ASP) aus den Kreisen Ansbach und Neustadt/Aisch-Bad

Windsheim sowie Ansbach Stadt hatten eingeladen, um über die „Bundeswehr im Spannungsfeld sicherheitspolitischer Herausforderungen" zu sprechen.

In Folge des Zwei-plus-vier-Vertrages von 1990 sei es mit der Bundeswehr kontinuierlich nach unten gegangen, meinte Silberhorn. Jetzt sehe man sich mit einer neuen Bedrohungslage konfrontiert. „Wir müssen unsere Antennen dafür schärfen, zu erkennen, dass künftige Schlachtfelder in den sozialen Netzwerken liegen." Russische Server nähmen Einfluss auf Wahlen. Auch Netzwerke wie die Energieversorgung könnten angegriffen werden. Wegen der Bedrohung durch Russland bauten die osteuropäischen Länder auf die Rückendeckung der NATO und der EU. Deutschland werde aufgefordert, seine sicherheitspolitischen Hausaufgaben zu machen. „Wir wollen die Bundeswehr für die Landes- und Bündnisverteidigung qualitativ und quantitativ wieder voll ausstatten", so der CSU-Politiker. Seit 2015 wachse die Bundeswehr wieder. Ziel seien 200.000 Soldaten. „Wir sollten mit allen liberalen Demokraten in der Welt zusammenarbeiten und unseren internationalen Beitrag zur Stabilität der Sicherheit leisten", sagte Silberhorn. Im Interesse des Friedens und der Stabilität müsse es dazu eine europäische Konfliktpolitik geben. So müssten zum Beispiel gemeinsame Plattformen für Waffensysteme geschaffen

werden. Deutschland habe eine Verantwortung für die regionale Sicherheit, aber auch international, in Abstimmung mit den Vereinten Nationen. Manfred Scholl, der ASP-Vorsitzende im Landkreis Ansbach, sprach auch das Thema der hier stationierten US-Truppen an. Silberhorn sagte dazu: Bei allem Verständnis für von Hubschraubern lärmgeplagte Bürger müsse gesagt werden, warum die Hubschrauber und die Anwesenheit der US-Truppen sicherheitspolitisch richtig sei.

Die Amerikaner müssten sich eigentlich umgekehrt die Frage stellen, wann Deutschland und die EU aus eigener Kraft für ihre Sicherheit sorgen könnten, meinte Staatssekretär Thomas Silberhorn. Gegenwärtig könne das ohne die militärischen Fähigkeiten der Amerikaner nicht gelingen. Wie in Ansbach gebe es auch in Grafenwöhr in der Oberpfalz Beschwerden wegen des Fluglärms. Thomas Silberhorn wollte nichts versprechen, aber wenn sich in den nächsten Monaten dafür ein Zeitfenster finde, werde er sich an beiden Standorten ein Bild von der Situation machen.

Text: Ulrich Brühschwein